

Fritz Aerni

Lehrbuch der Menschenkenntnis

Einführung in die Huttersche Psychophysiognomik

Kalos Verlag Zürich
1988

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		11
1	Psychophysiognomik — Wissenschaft und Kunst	13
1.1.	Was ist Psychophysiognomik und was ist Kallisophie?	15
1.2.	Anwendungsbereiche der Psychophysiognomik	16
1.3.	Über die Lehr- und Lernbarkeit der Huterschen Psychophysiognomik	17
1.4.	Erkenntnistheoretische und wissenschaftliche Grundlagen der Huterschen Psychophysiognomik	19
1.4.1.	Die Berechtigung einer kritischen Haltung gegenüber dem Wissenschaftsbegriff	19
1.4.2.	Das Ideal der Wissenschaftlichkeit und die menschliche Psyche	19
1.4.3.	Was können wir wissen?	23
1.4.4.	Kann man die Wahrnehmungs-, Erkenntnis- und Bewusstseinsgrenze erweitern?	25
1.4.5.	Wie gelangt man zu wahrer Erkenntnis?	29
1.4.6.	Erkenntniskräfte, Erkenntniswege und Erkenntnismöglichkeiten	29
1.4.7.	Welche wissenschaftlichen Grundlagen hat die Hutersche Psychophysiognomik?	30
1.5.	Zur Geschichte der Physiognomik	31
1.5.1.	Die Anfänge der Physiognomik	31
1.5.2.	Die Gefühlsphysiognomik als geheime Schöpferin jeder alten und neuen Gesellschaftsordnung	33
1.5.3.	Physiognomik in der abendländischen Kultur bis zum 18. Jahrhundert	34
1.5.4.	Johann Caspar Lavater (1741—1801)	38
1.5.5.	Franz Josef Gall (1758-1828)	49
1.5.6.	Engel, Darwin, Piderit und die Folgen	53

	Form, Farbe, Strahlung und Charakter in der Natur	63
2.1.	Das Empfindungsvermögen	65
2.2.	Die Weltprinzipien	72
2.3.	Die Hutersche Weltentstehungs- und Weltentwicklungslehre	75
2.3.1.	Das Zonen-, Sphären- und Polaritätsgesetz und die Krafrichtungsordnung	75
2.3.2.	Gibt es ein universelles Streben, Individuen und damit originale Werte zu bilden?	78
2.3.3.	Die Weltzeitalter	80
2.3.4.	Materie, Form und Geist	80
2.4.	Der Zusammenhang von Wesen und Form	82
2.5.	Die Erd- und Lebensentwicklung	83
2.6.	Die Evolution des Menschen	90
2.7.	Kräfte im Menschen	95
2.7.1.	Konzentration und Attraktion	97
2.7.2.	Magnetismus	101
2.7.3.	Elektrizität	109
2.7.4.	Die spezifische und die strahlende Wärme	113
2.7.5.	Medioma und Od	113
2.7.6.	Die positive und negative Helioda	119
2.8.	Das psychophysiognomische Grundgesetz	131
3	Die Hutersche Naturellehre und die Temperamentslehre	137
3.1.	Die Organsysteme und das System der Naturelle	139
3.1.1.	Die Keimblatt-Theorie	139
3.1.2.	Die vier Organsysteme und die Entstehung der Körperbautypen	150
3.2.	Das Geschlecht	157
3.3.	Die primären, sekundären und polaren Naturelle	160
3.3.1.	Was sagt das Naturell über den Menschen aus?	160

Inhaltsverzeichnis

3.3.2.	Die primären Naturelle	163
3.3.2.1.	Das primäre chemische Ruhe- und Ernährungsnaturell (das Ernährungsnaturell)	163
3.3.2.2.	Das primäre physikalische Tat-, Energie- und Willensnaturell (das Bewegungsnaturell)	167
3.3.2.3.	Das primäre psychische Denk- und Empfindungsnaturell (das Empfindungsnaturell)	169
3.3.3.	Die polaren Naturelle	171
3.3.3.1.	Das polare harmonische Naturell	172
3.3.3.2.	Das polare disharmonische Naturell	173
3.3.4.	Die sekundären Naturelle	174
3.3.4.1.	Das sekundäre Ernährungs- und Bewegungsnaturell (Ernährungs-Bewegungsnaturell)	174
3.3.4.2.	Das sekundäre Ernährungs- und Empfindungsnaturell (Ernährungs-Empfindungsnaturell)	176
3.3.4.3.	Das sekundäre Bewegungs- Empfindungsnaturell (Bewegungs-Empfindungsnaturell)	177
3.3.5.	Gesellschaft und Naturell	178
3.3.6.	Das Naturell in Schule und Erziehung	181
3.3.7.	Naturell und Beruf	183
3.3.8.	Naturell, Krankheitsneigung und Therapie	183
3.4.	Die tertiären und neutralen Naturelle	186
3.5.	Die Harmonie der Naturelle	194
3.5.1.	Sympathie und Antipathie	194
3.5.2.	Die Grundlagen der Harmonieberechnung zwischen Menschen	198
3.5.3.	Harmonie- und Disharmoniemöglichkeiten	198
3.5.4.	Was wirkt kontaktfördernd?	199
3.5.5.	Wer passt zu wem?	201
3.6.	Besondere Naturelltypen	213
3.6.1.	Das klassische und das ideale Naturell	213
3.6.2.	Das sensible Naturell	215
3.6.3.	Harmonie mit Disharmonie	215
3.6.4.	Das geniale Naturell	216
3.6.5.	Das diktatorische Naturell	216
3.6.6.	Das unentwickelte Naturell	216
3.6.7.	Das degenerierte Naturell	217
3.6.8.	Das gemeine Naturell	217
3.6.9.	Das Verbrechernaturell	217

Inhaltsverzeichnis

3.6.10.	Das Mephisto-Naturell bzw. das raffinierte und intrigante Naturell	219
3.6.11.	Die graue kriminaloide Doppelnatur (Ha-Typus)	219
3.6.12.	Einige weitere Naturelle	223
3.6.13.	Die Toncharaktertypen	223
3.7.	Körperbauliche Besonderheiten	225
3.8.	Was ist Schönheit?	230
3.8.1.	Du sollst dir (k)ein Bildnis machen ...	230
3.8.2.	Was ist Schönheit?	234
3.8.3.	Für Schönheit, wider Hässlichkeit	236
3.8.4.	Die verschiedenen Arten des Schönen	237
3.8.5.	Der schöne Mensch	238
3.9.	Die Rangordnung der Persönlichkeiten	239
3.9.1.	Von Pharaonen, Cäsaren und Führern	239
3.9.2.	Autorität und Gehorsam	254
3.9.2.1.	Wie verhält sich der Rangniedere?	255
3.9.3.	Woran erkennt der Durchschnittsmensch Autorität?	256
3.9.4.	Wie verhält sich der Ranghohe?	256
3.9.5.	Das Gewissen des Rangniedereren	258
3.9.6.	Ungehorsam, Dissens und Kritik	258
3.9.7.	Die Wechselbeziehung zwischen Gleichrangigen	261
3.9.8.	Die entscheidende Frage	262
3.9.9.	Das Schicksal des Sokrates. Oder: Gutes Wollen, Massengeist und Zerstörungswillen	262
3.9.10.	Harmonie und Einheit in der Vielfalt	265
3.10.	Die Temperamente und ihre Harmonie	270
4	Der Ausdruck der Kopfformen	279
4.1.	Zur Einführung in die Hutische Neuphrenologie	281
4.1.1.	Ist die Hutnummer das Mass des Geistes?	281
4.1.2.	Was bringen die Kopfformen zum Ausdruck und welche Grundlagen hat die Hutische Neuphrenologie?	284

4.1.3.	Die Entstehung und Entwicklung des Nervensystems und des seelisch-geistigen Lebens aus der Helioda der Zellen	288
4.1.4.	Die drei Hauptteile des Gehirns	292
4.1.5.	Die Evolution des Gehirns und der Schädelform bei den Menschenartigen	292
4.2.	Drei Typologien nach den Hauptteilen und -formen des Kopfes	295
4.2.1.	Gefühl, Verstand, Tatkraft	295
4.2.2.	Spannkraft, Veränderung, Selbsterhaltung	295
4.2.3.	Der Ausdruck des Kurz- und des Langschädels	298
4.3.	Der Ausdruck der Stirn	299
4.4.	Der Ausdruck des Seitenhauptes	311
4.4.	Der Ausdruck des Hinterhauptes und des Nackens	318
4.6.	Der Ausdruck des Oberhauptes	329
4.7.	Vorurteil und Lernvermögen	335
4.8.	Persönlichkeit und Weltanschauung	336

Der Ausdruck des Gesichtes 341

5.1.	Körper, Kopf und Gesicht	343
5.1.1.	Zusammenhänge	343
5.1.2.	Wechselseitige Vorgänge zwischen Körper, Gehirn und Gesicht	346
5.2.	Impulsivität und Spontaneität	350
5.3.	Der Innerlichkeits- und der Äusserlichkeitsmensch	351
5.3.1.	CG. Jung und die Physiognomik	351
5.3.2.	Der Innerlichkeits- und der Äusserlichkeitsmensch	354
5.3.3.	Naturell und Einstellungstypus	357
5.3.4.	Die Harmonie zwischen introvertierten und extravertierten Menschen	358
5.4.	Die Korrespondenzachsen	360
5.5.	Gesichtsproportionen	363
5.6.	Der Ausdruck der Nase	366
5.7.	Der Ausdruck des Mundes und des Oberkiefers	380
5.8.	Der Ausdruck des Untergesichtes	387
5.9.	Der Ausdruck der Wangen und des Halses	392

Inhaltsverzeichnis	•	10
--------------------	---	----

5.10.	Der Ausdruck der Augen, der Augenlider und der Augenbrauen	394
5.11.	Der Ausdruck der Ohren	407
5.12.	Vier Gesichter — vier Charaktere	419

Ausblick	421
-----------------	------------

Literaturverzeichnis	422
-----------------------------	------------

Namensverzeichnis	428
--------------------------	------------

Bildquellen	431
--------------------	------------